

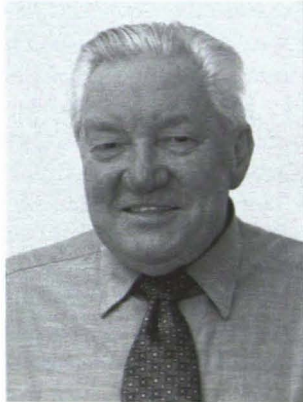
ist es wiederum so – was wir selber im Haus haben, sind gewisse Stärken, die wir haben und die verknüpfen wir mit Stärken außerhalb des Hauses, sodass das ganze zur „kritischen Masse“ führt, um ein Produkt optimal entwickeln zu können.

bestimmtes Bündel von Produkten bildet, sodass wir eine neue Marktnische haben.

Durch diesen Umstand ist es so, dass z.B. viele Ideen, die an uns herangebracht werden, aufgrund dieser Überlegungen gar nicht realisiert werden.

aber konsequent vorangehen. Für den Studienfortschritt soll das heißen, am zeitlichen Studienplan dran bleiben – inklusive sämtlicher Tätigkeiten, die Spaß machen!

Herr Santner, ich bedanke mich herzlich für das Gespräch



**Dipl.-Ing.
Ulrich Santner**
Aufsichtsrat
Anton Paar GmbH

Haben Sie ein persönliches Erfolgsrezept oder so etwas wie ein Motto, was Sie den Wirtschaftsingenieuren weitergeben möchten?

Zunächst empfehle ich die aktive Auseinandersetzung mit spezifischen

Wie hoch ist der Anteil an Betriebsleistung, um die Position im Marktsegment Mess-Einrichtungen zu sichern?

Es ist genau definiert, in welchen Marktnischen wir sein wollen und wir haben eine Regel, die besagt: wenn eine Idee kommt, die nicht in eine Marktnische hineinpasst, dann realisieren wir diese Ideen nur dann, wenn sich eine neue Nische bilden lässt, d. h., wenn man auch an andere Produkte denkt, die ein

Aufgabenstellungen in der Praxis. Das beinhaltet den Kontakt mit Unternehmen, sei es bei Feriarbeiten, Uni-Projekten oder sogar Diplomarbeiten, die Kommunikation im Team und eine Portion Hausverstand. Eine gediegene Ausbildung im Bereich Mathematik und in speziellen Naturwissenschaften, für die man sich interessiert, bilden eine solide Grundlage. Das Rezept lautet: nicht bummeln und nicht überarbeiten – zuerst Gedanken machen, dann

Das Interview führte Frau Dipl.-Ing. Sonja Embst

Dipl.-Ing Ulrich Santner

1951–1956 Studium an der TU Wien und TU Graz (Dipl.-Ing. für Wirtschaftsingenieurwesen)

1956–1957 Bauunternehmen „GRANIT“, Graz, stellv. Bauleiter

1957–1959 Forschungsassistent an der Purdue University, USA (Master of Science in Industrial Engineering)

1959–1973 Assistent am Institut für BWL and der TU Graz, Lehrbeauftragter für Operations Research

ab 1963 Geschäftsführer der Anton Paar GmbH

ab 2003 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Anton Paar GmbH sowie Stiftungsvorstand der gemeinnützigen Santner Stiftung

1994 Kommerzialrat

1995 „Unternehmer des Jahres“,

2005 Ehrenszenator der TU Graz

LEUTE/KÖPFE

Dipl.-Ing. Dr.techn. Manfred Ninaus



Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Manfred Ninaus ist mit Anfang Februar 2008 der Beratergruppe ISN Innovation Service Network beigetreten. Dabei spezialisiert er sich auf die Bereiche Wissens- und Innovationsmanagement.

Von Oktober 2003 bis Oktober 2007 war er wissenschaftlicher Assistent an der TU Graz am Institut für Industriebetriebslehre und Innovationsforschung. In seiner Dissertation widmete er sich der Implementierung von Wissensmanagement in Geschäftsprozesse. Der Fokus galt hierbei den Produktentwicklungsprozessen, welche im Rahmen eines Forschungsprojektes am Kompetenzzentrum ViF – Das Virtuelle Fahrzeug und bei den Industriepartner AVL List und Magna Steyr empirisch untersucht wurden.

Zuvor absolvierte er das Studium Wirtschaftsingenieurwesen/Schwerpunkt Verkehrstechnik. Die Diplomarbeit zur Brennbeginndetektion im Verbrennungsmotor führte er für die AVL List durch, bei der er auch von 1999-2003 beschäftigt war.

Herr Ninaus engagierte sich auch als Obmann für das Wissensmanagement Forum und war Mitglied in der Studienkommission und im Normungsausschuss zur Wertanalyse.